

Iris Hopf

# Uniform in der Kulturrevolution?

Über den Zusammenhang  
von Schnitttechnik und Ideologie im China  
der 1960er und 1970er Jahre

2011

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

ISSN 1868-615X  
ISBN 978-3-447-06545-0

# Inhalt

Vorbemerkung.....	XI
Einleitung .....	1
1 Theoretischer Ansatz, Quellen und Methoden .....	10
1.1 Kleidung und Uniformierung – theoretische Annäherung und Definitionen .....	10
1.2 Chinesische Schnittbücher 1950–1980 .....	17
1.3 Bildquellen.....	22
1.4 Originalkleidung .....	29
1.5 Interviews und Erinnerungsliteratur.....	30
1.6 Regionalbeschreibungen, Statistiken und Archivmaterialien .....	33
1.7 Die Chinese Cultural Revolution Database.....	35
2 Die wirtschaftlich-technische Entwicklung der Textilbranche in der VR China .....	37
2.1 Die Wirtschaftspolitik 1964–1978 .....	37
2.2 Die Textilindustrie 1949–1978 .....	41
2.3 Die Bekleidungsfertigung 1949–1978 .....	48
3 Entwicklungslinien chinesischer Kleidung im 20. Jahrhundert.....	54
3.1 Literatur und Forschungsstand.....	54
3.2 Kleidungstraditionen der Werktätigen und Bauern.....	59
3.3 Der Sun-Yatsen-Anzug ( <i>Zhongshanzhuang</i> ) .....	62
3.4 Chinesische Armeeuniformen seit 1900 .....	68
3.5 Aufbruch in die Zukunft: Zivilkleidung 1949–1966.....	74
3.6 Die Ideologisierung des Alltags: Uniformierungen in der KR-Dekade .....	85
3.6.1 Politische Strömungen als Motor vestimentärer Entwicklungen .....	85
3.6.2 Die <i>po-sijiu</i> -Kampagne, die Roten Garden und die Uniform.....	90
3.6.3 Die Landansiedlung und die Verbreitung des <i>junbianfu</i> .....	94
3.6.4 Der Einfluss des Mao-Kultes auf die Kleidung .....	97
3.6.5 Neue Weiblichkeit: das Jiang-Qing-Kleid .....	101
3.7 Allmähliche Veränderungen der Kleidung nach 1976.....	103
4 Schnitttechnik in der Kulturrevolution .....	105
4.1 Kleidungsfertigung als intellektuelles Konzept und technischer Prozess ...	105
4.2 Das Sample der Schnittbücher .....	109
4.2.1 Schnittbücher der KR-Dekade im Überblick .....	109
4.2.2 Cui Xing, Wei Guanghui und Du Feng: <i>Shiyong caifeng fa</i> .....	111
4.2.3 <i>Puji fuzhuang caijian fa</i> .....	113
4.2.4 Wang Qinghe: <i>Fuzhuang caijian jiben fangfa</i> .....	115

4.2.5 Jiang Jiming: <i>Fuzhuang caijian</i> .....	115
4.2.6 <i>Fuzhuang liangcai</i> , Jinan .....	116
4.2.7 <i>Fuzhuang caijian fa</i> , Nanchang .....	117
4.2.8 <i>Fuzhuang caijian</i> , Tianjin .....	117
4.2.9 <i>Fuzhuang caijian</i> , Lanzhou .....	118
4.2.10 <i>Fuzhuang caijian fa</i> , Guangzhou .....	119
4.2.11 Dai Yongfu: <i>Xin zhuangcai jiyin lun</i> .....	119
4.2.12 <i>Fuzhuang zhezhitiao caijian fa</i> .....	120
4.2.13 <i>Fuzhuang liangcai</i> , Kunming .....	121
4.2.14 <i>Fuzhuang fengren</i> .....	121
4.2.15 Schnittbücher im gesellschaftspolitischen Kontext .....	122
4.3 Die Schnittsysteme .....	124
4.3.1 Die Entwicklung der Schnitttechnik .....	124
4.3.2 Maßsysteme .....	126
4.3.3 Schnittkonstruktionszeichnungen .....	133
4.3.4 Schnittlagenbilder .....	136
4.3.5 Nähetechniken .....	138
4.4 Die Bedeutung der Schnittbücher als Anleitungen .....	141
5 Schnittkonstruktion und Uniformierung .....	145
5.1 Die uniforme Körpergestalt als technisches Konstrukt .....	145
5.2 Grundlegende Konstruktionsmerkmale der Kleidungsschnitte der KR-Dekade .....	149
5.3 Der <i>Zhongshanzhuang</i> -Komplex: die uniforme Linie .....	155
5.3.1 Die Schnittkonstruktion des <i>Zhongshanzhuang</i> .....	155
5.3.2 Schnittkonstruktionen verschiedener Schnittbücher im Vergleich .....	159
5.3.3 Erscheinungsbilder des <i>Zhongshanzhuang</i> .....	162
5.4 Männerkleidung – Frauenkleidung: Aufhebung der Genderunterschiede? .....	166
5.4.1 Kleidungsschnitt und Gender .....	166
5.4.2 Männerschnitte – Frauenschnitte .....	168
5.4.3 Die Vermessung der Geschlechter .....	180
5.4.4 Männliche und weibliche Körpergestalten .....	182
5.5 <i>Bianfu</i> : Tradition und Fortschritt in der Kleidung chinesischen Stils .....	190
5.5.1 Schnitttechnische Entwicklung der <i>bianfu</i> -Kleidung .....	190
5.5.2 <i>Bianfu</i> -Kleidung als Symbol: Rückständigkeit versus Könnerschaft .....	197
6 Die „Linie“ der Kleidung: Uniformierung als Ausdruck ideologischer Haltungen .....	205
Anhänge .....	215
Anhang A: Maße .....	217
Anhang B: Abkürzungsverzeichnis .....	217
1 Allgemeine Abkürzungen .....	217

2 Schnittbücher .....	217
Anhang C: Nachschlagewerke .....	218
Anhang D: Primärquellen .....	219
1 Schnittbücher .....	219
2 Archivalien des Stadtarchives Shanghai ( <i>Shanghaishi dang'an guan</i> 上海市档案馆) .....	222
Anhang E: Sekundärliteratur .....	224
Anhang F: Interviews .....	233
Anhang G: Abbildungsnachweis .....	234
Anhang H: Diagramme und Tabellen .....	239



## Vorbemerkung

Diese Arbeit wurde 2009 als Dissertation an der Freien Universität Berlin eingereicht. Sie entstand im Rahmen des von der VolkswagenStiftung geförderten Forschungsprojektes „Geschichte und Ethnologie der Alltagstechniken Chinas“ an der Technischen Universität Berlin unter der Leitung von PD Dr. Mareile Flitsch.

Der Weg zum vorliegenden Endprodukt führte über viele Stolpersteine, manchmal durch Abgründe und gelegentlich in Sackgassen. Dass am Ende ein Ergebnis steht, wurde erst durch die Unterstützung und das unermüdliche Engagement vieler Menschen möglich. Die Hilfsbereitschaft, die ich in diesen Jahren von so vielen Seiten erfahren durfte, zählt zu meinen schönsten Erinnerungen, und die Dankbarkeit dafür wird mich ein Leben lang begleiten.

Vor allen anderen gilt mein Dank Prof. Dr. Mareile Flitsch, die nicht nur den Anstoß für das Thema der Arbeit gab und durch das VW-Forschungsprojekt „Alltagstechniken Chinas“ bestmögliche Arbeitsbedingungen schuf, sondern die mich auch durch alle Phasen der Dissertation hindurch kompetent, aufmerksam und geduldig betreut hat.

In der Endphase des Schreibens in Kiel nahm sich darüber hinaus PD Dr. Angelika Messner meiner Arbeit an und stand mir mit Rat und Tat zur Seite. Auch dafür herzlichen Dank.

Danken möchte ich ferner Prof. Dr. Wolfgang König und Dr. Welf Schnell von der Technischen Universität Berlin sowie allen internen wie auch externen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Forschungsprojektes „Alltagstechniken Chinas“: Dr. Wu Xiujie, Amir Moghaddass Esfehiani, Dr. Diana Altner, Dagmar Borchard, Kathrin Hirth, Cyrille Meyrier, Dr. Martina Siebert, Dr. Wang Qing, Dr. Uta Werlich und sowie den studentischen Hilfskräften Katja Eichhorn, Ge Chunlei, Guo Yongmei und Zhang Jue.

Dr. Stefan Landsberger danke ich für die großzügige und unbürokratische Möglichkeit, seine umfangreiche Datenbank chinesischer Propagandaposter zu nutzen. Meine Arbeit wurde dadurch wesentlich erleichtert.

Fachliche, wissenschaftliche und organisatorische Unterstützung gewährten mir auch Gerhard Bach, Dr. Tina Chen, Dr. David J. Davies, Prof. Dr. Karen Ellwanger, Dr. Antonia Finnane, Dr. Mobo Gao, Peter Paul Hempel, Frank de Jong, Prof. Dr. Dieter Kuhn, Prof. Dr. Erling von Mende, Prof. Dr. Gabriele Mentges, Prof. Dr. Barbara Mittler, Dr. Ingo Nentwig, Prof. Dr. Erhard Rosner, Dr. Nora Sausmikat, PD Dr. Ingo Schäfer, Dr. Andreas Seifert, Dr. Valerie Steele und Dr. Nicolai Volland, denen ich ebenfalls danken möchte.

Während meiner Forschungsaufenthalte in China erfuhr ich von allen denkbaren Seiten Entgegenkommen und Unterstützung. Dafür bedanke ich mich vor allem bei

meinen Interviewpartnern und -partnerinnen, außerdem bei Prof. Dr. Bao Mingxin, Dr. Bian Xiangyang, Chen Wanfeng, Fu Chengmin, Prof. Dr. Hua Mei, Huang Miaoxin, Petra Kiel, Prof. Dr. Mu Rongping, Dr. Niu Weixing, Sieglinde Simbürger, Dr. Eva Sternfeld, Dr. Su Rongyu, Tang Zongliang, Dr. Wang Peiqiong, Prof. Dr. Yin Hongbiao sowie bei den Mitarbeiterinnen des Stadtarchivs Shanghai und der Bibliothek der Donghua Universität Shanghai, die für alle bürokratischen Hürden eine Lösung fanden.

Der Volkswagenstiftung danke ich für die großzügige Finanzierung des Vorhabens und vor allem der Forschungsaufenthalte in China, den USA und den Niederlanden.

An Hanns-Georg Theunert geht ein großer Dank für das professionelle Korrekturlesen der gesamten Arbeit. Eventuell verbleibende Tipp- und Schreibfehler sind das Ergebnis nachträglicher Textänderungen meinerseits.

Der Impuls, die Arbeit nach zweijähriger Unterbrechung wieder aufzunehmen und doch noch abzuschließen, verdanke ich Arne Stoll. Ohne seine Begleitung und Unterstützung zu Beginn dieser letzten, intensivsten und schwierigsten Arbeitsphase wäre die Fertigstellung nicht möglich gewesen. Für sein Engagement einen ganz besonderen Dank.

Während dieser Zeit war ich voll berufstätig. Danken möchte ich meinen Vorgesetzten Rolf-Dieter Scheerer und Stephan Büchler, die meinem Vorhaben viel Verständnis entgegenbrachten und mir über Monate hinweg weit flexiblere Arbeitszeiten ermöglichten, als die Betriebsordnung vorsah.

Und schlussendlich danke ich für ihre unermüdliche Unterstützung meinen Eltern Ingrid Hopf und Hanns-Jürgen Hopf († 2004) sowie meiner Schwester Anja Frey, außerdem Dr. Mechtild Freudenberg, Traute Hopf, Susanne Winkler und vor allem Rainer Otte.

Iris Hopf  
Kiel, Juni 2011